

## Platen, August von: 21. (1815)

1 Nun hab ich diesen Taumel überwunden,  
2 Und irre nicht mehr hier und dort ins Weite,  
3 Mein Geist gewann ein sicheres Geleite,  
4 Seitdem er endlich einen Freund gefunden.

5 Dir nun, o Freund, gehören meine Stunden,  
6 Du gabst ein Ziel mir nun, wonach ich schreite,  
7 Nach dieser eil ich oder jener Seite,  
8 Wo ich, dich anzutreffen, kann erkunden.

9 Du winkst mir zu von manchem Weihaltare,  
10 Dein Geist ist ein harmonisches Bestreben,  
11 Und deine sanfte Seele liebt das Wahre.

12 O welch ein Glück, sich ganz dir hinzugeben,  
13 Und, wenn es möglich wäre, Jahr um Jahre  
14 Mit deinen Engeln, Gian Bellin, zu leben!

(Textopus: 21.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60766>)